



Rhein-Neckar

NECKAR-BERGSTRASSE SERIE "DIE FÜNF WICHTIGSTEN THEMEN / ZIELE FÜR DEN WAHLKREIS" / HEUTE SAHRA MIROW (DIE LINKE)

"Für Mindestsicherung und Mindestrente von 1050 Euro"

17. August 2017

Im Rahmen der Berichterstattung im Vorfeld der Bundestagswahl vom 24. September hat die Ausgabe Neckar-Bergstraße die Kandidaten des Wahlkreises 274 (Heidelberg) nach ihren fünf wichtigsten Themen und Zielen für den Wahlkreis befragt. Im Folgenden die Antworten von Sahra Mirow (Die Linke).



Fotos ansehen 3 Bilder "Jedes fünfte Kind in Deutschland ist armutsgefährdet", sagt Linken-Kandidatin Sahra Mirow und will sich unter anderem für eine Kindergrundsicherung einsetzen. © dpa

1. Soziale Spaltung überwinden: Nie war die Kluft zwischen Arm und Reich so groß, davon sind speziell Kinder betroffen: Jedes fünfte Kind in Deutschland ist inzwischen

armutsgefährdet. Da helfen auch keine schönen Sonntagsreden, da braucht es konkrete Ansagen seitens der Politik und die Bereitschaft, dafür auch das entsprechende Geld in die Hand zu nehmen. Als Linke setze ich mich deswegen für eine eigene Kindergrundsicherung und eine Erhöhung des Kindergelds ein, für eine sanktionsfreie Mindestsicherung und eine Mindestrente von 1050 Euro im Monat. Bildung darf nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern abhängen: Wir brauchen ein elternunabhängiges Bafög, das zum Leben reicht.

2. Steuergerechtigkeit: Soziale Gerechtigkeit braucht vor allem auch eines: Steuergerechtigkeit. Denn ein gutes Leben für alle ist möglich, wenn sich auch alle beteiligen. Es wird höchste Zeit für eine Millionärssteuer: Fünf Prozent ab der zweiten Million. Alleine das würde um die 80 Milliarden Euro an zusätzlichen Steuereinnahmen bringen, die für die Sanierung von Schulen und Krankenhäusern dringend gebracht werden. Die Steuervergünstigungen für Konzerne wollen wir wieder rückabwickeln und eine Finanztransaktionssteuer einführen.

3. Wohnen: Gerade in den städtischen Ballungszentren wie Heidelberg wird es immer schwerer eine Wohnung zu finden, selbst für mittlere Einkommen. Das muss sich dringend ändern. Die Linke setzt sich für Wohnungsprogramme ein, die auch funktionieren: mindestens 250 000 Wohnungen pro Jahr. Wohnungen müssen über die Kommunen wieder zurück in die öffentliche Hand gebracht werden. In Heidelberg brauchen wir zum Beispiel einen großen Wurf in der Mietenpolitik, kleine Korrekturen reichen nicht aus. Deswegen mache ich mich dafür stark, dass auf Patrick-Henry-Village vornehmlich Wohnnutzung entsteht.

4. Transparenz und Demokratie: Wir brauchen ein verbindliches Lobby-Register und mehr Transparenz in den politischen Entscheidungsfindungen. Vor allem aber braucht Demokratie unabhängige Politik. Der jüngste Diesel-Skandal zeigt, wie verflochten Industrie und Politik oft sind. Wenn die verantwortlichen Autokonzerne nicht die vollen Kosten der von ihnen verursachten Krise tragen müssen, wird so das Vertrauen in die Politik und damit auch in die Demokratie geschmälert. Unternehmensspenden gehören deswegen verboten. Leider ist Die Linke die einzige Partei, die solche Spenden nicht annimmt - das muss sich ändern.

5. Europa und Frieden: Keine unfreiwillige Forschung für Krieg und Militarisierung: Ich setze mich für eine Zivilklausel an den Hochschulen und für ein Verbot von Rüstungsexporten ein. Die Friedensfrage ist auch eine europäische Frage: Die Linke steht für ein soziales und solidarisches Europa, das sich für einen gerechten Welthandel und damit für die Bekämpfung der Fluchtursachen einsetzt. Für ein solches Europa, ein Europa der Bürgerinnen und Bürger, braucht es grundlegende Reformen in der EU. So retten wir den europäischen Gedanken. *red*